

Die Universitätsbuchhandlung informiert

Aktuelle Probleme der Kritik der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie
1. Auflage 1975, 272 S., Leinen, 12,90 Mark, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften der DDR

Mignet
Geschichte der Französischen Revolution 1789 bis 1814
1. Auflage 1975, 378 S., brosch., RUB 694, 3,30 Mark, Verlag Philipp Reclam Junior Leipzig

Neuererbewegung
Arbeiterinitiative zur sozialistischen Rationalisierung, 2. Überarb., Auflage, 330 S., kartoniert, 8,30 Mark, Staatsverlag der DDR Berlin 1975

Kemper/Maskow
Außenwirtschaftsrecht der DDR
1. Auflage 1975, 367 S., kartoniert, 13,90 Mark, Staatsverlag der DDR Berlin

Schöneburg
Von den Anfängen unseres Staates
1. Auflage 1975, 76 S., brosch., 1,30 Mark, Staatsverlag der DDR Berlin

Budilowa
Philosophische Probleme in der sowjetischen Psychologie
1. Auflage 1975, 300 S., Leinen, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 19,80 Mark

Studienmaterial zum pädagogischen Einführungskurs für Lehrstudenten an Pädagogischen Hochschulen und Instituten für die Lehrerbildung
1. Auflage 1975, 317 S., kartoniert, 4,20 Mark, Verlag Volk und Wissen Berlin

Dresner
Mathematik Handbuch für Technik und Naturwissenschaft
1. Auflage 1975, 1337 S., Leinen 50 Mark, VEB Fachbuchverlag Leipzig

Promotionen

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus
Nikolai Genow, am 24. Oktober, 15 Uhr, 701, Seminargebäude, Erdgeschoss, Raum 00-01: Zur Begründung der methodischen Funktionen der materialistischen Dialektik in der theoretisch-soziologischen Forschung. Eine erkenntnis-theoretisch-methodologische Untersuchung.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Rudolf Ransoh, am 25. Oktober, 9 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhaus, 1. Etage, Raum 1: Der Aufbau einer rationalen Datenorganisation für die automatisierte kurzfristige Planung, operative Lenkung und Kontrolle der Fertigungsmittelwirtschaft in metallurgischen Betrieben mit diskontinuierlichen Mehrstufenprozessen (dargestellt am Beispiel des VEB Leichtmetallwerk Räckwitz im VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“, bei Einsatz einer EDVA der 3. Rechnergeneration).

Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik
Eberhard Helze, am 23. Oktober, 11 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, 1. Stock, Raum 1: Zur kulturpolitischen Funktion und Aufgabenstellung des sozialistischen Fachverlages bei der Entwicklung von Lexika und damit zusammenhängende Probleme der Leitungstätigkeit des Verlages – dargestellt am Beispiel des Verlags transpress Berlin

Hermann Koch, am 17. Oktober, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, 1. Stock, Raum 1: Zu Problemen der Gestaltung polemisch argumentierender Texte im Kommunikationsbereich der Pädagogik.

Sektion Chemie
Günter Häufe, am 23. Oktober, 13 Uhr, im Hörsaal III, 701, Liebigstraße 13: Reaktion von Cycloalkenen, Cycloalkadienen und Cycloalkadienen mit N-Bromsuccinimid in Gegenwart von Wasser bzw. Methanol

Roland Held, am 23. Oktober, 13 Uhr, im Hörsaal III, 701, Liebigstraße 13: Quantenchemische Untersuchung zur Photochemie von Übergangsmetallkomplexen.

Sektion Chemie
Heinz Löster: Synthesen und physikalisch-chemische Untersuchungen von 1-Aryl-5-mercapotetrazolen und ihren Derivaten.

Bereich Medizin
Inge Eisengraber und Helga Thein: Aktivitätsverhalten der Geminnungsfaktoren II, V, VII und IX im Verlauf kindlicher Leukämien unter zytostatischer Therapie.

Eberhard Herrmann: Das Verhalten der Serumenzymaktivitäten der Malaldehydogenase und der Laktatdehydrogenase unter der Entwicklung tonsillärer Strahlen bei Länferschweinen.



Wir stehen zu den unterdrückten Völkern

Wie wir bereits auf Seite 1 berichteten, unterstützen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität den gerechten Kampf aller um ihre Freiheit und ihr Recht kämpfenden Völker. In vielen Protestresolutionen (einige Auszüge daraus in dem nebenstehenden Faksimile), Sammelaktionen und anderen Aktivitäten verurteilen die Angehörigen der KMU die menschenfeindliche Haltung des faschistischen Regimes in Spanien, unterstützen aktiv die fortschrittlichen Kräfte Portugals im Kampf gegen die Reaktion, für die Sicherung der grundlegenden demokratischen Freiheiten und fordern die Freilassung aller eingekerkerten Patrioten Chiles. Am 9. Oktober führten die Lehrkräfte und Studenten des Lehrbereichs Germanistisches Ausländerstudium der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik eine Protest- und Solidaritätsveranstaltung für das kämpfende Spanien durch. Der Leipziger Lyriker Reinhard Bernhof las aus seinen Spanngedichten, eine Germanistikstudentin aus Spanien sprach in bewegten Worten über den Kampf ihres Volkes und über die Wirkung der internationalen Solidarität.



Zahlreiche Vorträge zu Problemen der Schlußakte von Helsinki

(UZ-Korr.) Mehr als 150 Vorträge zu Problemen der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wurden in den letzten zwei Monaten von Mitarbeitern des Instituts für Internationale Studien der KMU gehalten.

Außer ein Drittel dieser Veranstaltungen fanden vor GO-Sekretären, Agitatoren und Propagandisten in den Kreisparteiorganisationen des Kreises Leipzig statt. Im Partnerbetrieb der KMU, im VE Kombinat Böhlen, wurden allein acht Foren durchgeführt.

Die Wissenschaftler des Instituts, die sich in den letzten Jahren systematisch mit Problemen der europäischen Sicherheit beschäftigt hatten, traten auch in zahlreichen Diskussionen in den verschiedensten Bereichen der Universität vor Wissenschaftlern, Angestellten und Studenten auf, darunter in den Zivilverteidigungslagern.

Neben der mündlichen propagandistischen Arbeit beteiligten sich die Angehörigen des Instituts auch intensiv an der Diskussion der Ergebnisse von Helsinki in der Tages- und Wochenpresse der DDR. In den letzten Wochen erschienen in Publikationsorganen wie 'horizont', 'Forum', 'Junge Welt', 'Leipziger Volkszeitung' und 'Universitätszeitung' über 25 Artikel von Mitarbeitern des Instituts zu Problemen der europäischen Sicherheit.

Anfang September fand am Institut ein ganztägiges wissenschaftliches Kolloquium zu diesen Fragen statt, in deren Verlauf eine Reihe theoretischer Probleme, die die Schlußakte aufgeworfen hat, diskutiert wurden. Ende Oktober organisierte das Institut eine zweitägige Beratung von Nachwuchswissenschaftlern zu Rechtsfragen der europäischen Sicherheit. In Heft 1/1976 der Wissenschaftlichen Zeitschrift der KMU wird eine Gemeinschaftspublikation zu Fragen der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa erscheinen. Die Wissenschaftler des Instituts gemeinsam mit Partnerinstitutionen in Kiew und Poznan arbeiten daran.

Doz. Dr. med. Nguyen Me zu Gast an der Urologischen Klinik der KMU



Zur Zeit hospitierte ich, Doz. Dr. med. Nguyen Me, Mitarbeiter des Krankenhauses der Deutsch-Vietnamesischen Freundschaft in Hanoi, an der Urologischen Klinik und Poliklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Für das vietnamesische Volk war das der erste Jahrestag nach 30jährigem siegreichem Kampf gegen ausländische imperialistische Mächte, den es in Frieden begehnen konnte.

Im Kollektiv der Urologischen Klinik fühlte ich mich wie zu Hause. Prof. Dr. Dieterich und alle Mitarbeiter tragen dazu bei, die freie Freundschaft unserer beiden Länder weiter zu vertiefen und unterstützen uns beim friedlichen Wiederaufbau meiner sozialistischen Heimat.

Photo: Urologische Klinik



Zum Thema: Arbeiterjugendkongreß

mit Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-KL

UZ: Norbert, du und Genosse Andreas Klug, ihr wart die Vertreter der FDJ-Kreisorganisation der KMU auf dem Arbeiterjugendkongreß in Berlin. Was sind deine persönlichen Eindrücke von dieser bedeutenden Veranstaltung?

Norbert Gustmann: Das läßt sich ganz kurz sagen: Der gesamte Kongreß zeigte auf eine sehr beeindruckende Weise die überaus enge Verbundenheit der Jugend mit der Partei der Arbeiterklasse, der führenden Kraft unserer Gesellschaft. Der Kongreß bewies erneut mit welchem Elan und Ideenreichtum die FDJler in der Parteitagsinitiative hervorragende Leistungen vollbringen. Wie gesagt, all das ist schon sehr beeindruckend.

UZ: Was sind nun die konkreten Anforderungen an die weitere Arbeit im Bereich der jungen Arbeiter und Angestellten der Universität, die sich unmittelbar aus dem Arbeiterjugendkongreß ergeben?

Norbert Gustmann: Das ist eine ganze Vielfalt an Aufgaben, die einer schnellen Lösung harren. Doch weil zunächst alles, was unsere Hände machen, erst einmal durch den Kopf muß, spielt auch hier die politisch-ideologische Arbeit eine herausragende Rolle. Wir haben

an der Universität rund 1200 junge Arbeiter und Angestellte. Es muß uns mehr und besser als bisher gelingen, im täglichen politischen Gespräch bei den Jugendlichen ein tiefes Verständnis für die Politik unserer Partei zu erreichen. Gleiches gilt für die systematische Angliederung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus, die vor allem in den Zirkeln junger Sozialisten erfolgt, und für die Wahrung der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse.

Große Anforderungen ergeben sich auch für die weitere Führung des sozialistischen Wettbewerbes – einschließlich des Berufswettbewerbes der Lehrlinge –, die Auslastung der Grund- und Zeltfonds, die Arbeit mit den Jugendobjekten und die Materialökonomie.

UZ: Entschuldige, wenn ich dir ins Wort falle, aber aus der recht enormen Vielfalt der Aufgaben ergibt sich die Frage, wie soll das alles – und mit Erfolg – gelöst werden?

Norbert Gustmann: Ganz recht, darum geht es in erster Linie. Egon Krenz sagte in seinem Referat auf dem Kongreß: „Eine Aufgabe mag noch so kompliziert sein – sie ist zu lösen, wenn sie allen verständlich und überzeugend geklärt wird.“ Das stimmt voll und ganz. Bei

der Klärung aller dieser Aufgaben wird nach wie vor der FDJ-Mitgliederversammlung eine große Bedeutung zukommen.

Der Kongreß stellte eine enorm wichtige Forderung – die enge Zusammenarbeit zwischen FDJ und FDGB. Es wurde deshalb in einer ersten Auswertung des Kongresses beschlossen, daß die Sekretariate der FDJ-Kreisleitung und der UGL bis zum November eine gemeinsame Führungskonzeption erarbeiten und auf deren Grundlage im Dezember eine gemeinsame Aktivtagung durchgeführt wird. Es geht uns dabei in erster Linie um die Fixierung tatsächlich realisierbarer und übernehmbarer Aufgaben, das gilt insbesondere auch für die Übergabe von Jugendobjekten und für die FDJ-Aktion „Materialökonomie“.

Vor allem hier ergibt sich eine große Verantwortung für die staatlichen Leiter. Schließlich führen wir Aktionen und Initiativen nicht um ihrer selbst willen, das Motiv muß bei allen klar sein, der Nutzen meßbar.

Und nicht zuletzt erhebt sich bei der Lösung aller Aufgaben die Notwendigkeit, den Organisationsgrad im Bereich der jungen Arbeiter und Angestellten wesentlich zu erhöhen.

UZ

Redaktionskollegium: Ino Ulbricht (verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertreter verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schauluß, Helmut Rasch, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Güter, Dr. Harry Grennich, Dr. E. Michael Illgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mothow, Fr. Karlo Schröder, Dr. Wolfgang Weiler (Redaktionskollegium).

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III/18/138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhandlung.

Postfach 920, Telefon: 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32 530 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.